

Pressemitteilung

Eggenstein-Leopoldshafen, 24. September 2015

Dialog zur Erweiterung der Lagerkapazität gestartet – Keine höhere radioaktive Belastung am Standort –

Eggenstein-Leopoldshafen. „Ein zügiger und unterbrechungsfreier Rückbau der stillgelegten ... Anlagen des ehemaligen Kernforschungszentrums Karlsruhe – heute KIT Campus Nord – erfordert eine Erweiterung der vorhandenen Zwischenlagerkapazität für schwach- und mittelradioaktive Abfälle“, erläutern Manfred Urban und Daniel Beutel, die beiden Geschäftsführer der WAK GmbH. Daher plant das Bundesunternehmen zur Überbrückung der Zeit bis zur Abgabe der radioaktiven Abfälle an das Endlager KONRAD zwei neue Lagergebäude am Standort. Die Errichtung wird etwa 5 Jahre andauern und aus heutiger Sicht rund 60 Millionen Euro kosten. „Durch den Bau der beiden neuen Gebäude wird die Menge an radioaktiven Stoffen am Standort insgesamt jedoch nicht erhöht“, versichert die WAK-Geschäftsführung.

Der WAK GmbH ist eine Einbindung der Öffentlichkeit bereits in der Planungsphase wichtig. Daher möchte das Unternehmen in einem freiwilligen Verfahren die Anwohner der umliegenden Gemeinden sowie interessierte Bürger umfassend informieren. Dazu ist eine öffentliche Informationsveranstaltung am **Donnerstag, 19. November, um 19 Uhr im Bürgerhaus in Linkenheim-Hochstetten** geplant. Bereits im Vorfeld sind alle Interessierten aufgerufen, Fragen und Anregungen über eine eigens eingerichtete E-Mail-Adresse (dialog@wak-gmbh.de) an die WAK GmbH zu schicken. Informationen zu dem Projekt, darunter auch die Sicherheitsberichte sowie eine Stellungnahme des Öko-Instituts Darmstadt, sind unter anderem auf der Internetseite (www.wak-gmbh.de) veröffentlicht.

Kontakt:
Öffentlichkeitsarbeit WAK GmbH
Ansprechpartner: Peter Schira
Tel.: 07247-88-2566 Fax: 07247-88-2160
E-Mail: peter.schira@wak-gmbh.de
www.wak-gmbh.de